

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

163 (17.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 163.

ersch. 1 1/2 fl.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 fl. 3 Pf.
Im Reichsgebiet fl. 1.35 ohne Bestellgeld.

Montag den 17. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Anzeigen erbitte man bis
frühestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 15. Juli. Nachdem neulich schon ein Abschied zu Ehren des scheidenden Herrn Oberamtmann Ruzbaum von Seiten der Bürgermeister des Amtsbezirks stattgefunden hatte, veranstaltete die „Vesegesellschaft“ am letzten Donnerstag ebenfalls eine Feier, in der die Beliebtheit und Verehrung, deren Herr und Frau Oberamtmann in Durlach sich erfreuten, zu lebhaftem Ausdruck gelangte. In den dabei gehaltenen Ansprachen wurde der Verdienste, die sich Herr Oberamtmann um die „Vesegesellschaft“ erworben, rühmend gedacht und hervorgehoben, welche große Lücke Herr und Frau Oberamtmann im gesellschaftlichen Leben Durlachs zurücklassen. Mit der Versicherung, daß die Einwohnerschaft Durlachs den Scheidenden stets ein freundliches Andenken bewahren wird, verbinden wir den Wunsch für ihr ferneres Glück und Wohlergehen in der neuen Heimath.

* Tauberbischofsheim, 14. Juli. Gestern Abend ging hier ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch nieder. In kurzer Zeit schwellen die Bäche stark an, doch ohne größeren Schaden anzurichten. Leider aber sollte ein Menschenleben dadurch zu Grunde gehen. Nachdem das Gewitter ausgedöhnt hatte, fuhr ein Landwirth von Großrinderfeld Namens Weinig von Ditzelhausen hierher. Da die Landstraße überschwemmt war, wollte er über Dittigheim fahren, kam dann in den Gärten von Tauberbischofsheim auf den falschen Weg und auf einmal nicht mehr weiter. Heute früh fand man an dieser Stelle Wagen mit den armen Pferden, doch ohne Fuhrmann. Dieser wurde heute Mittag todt aus der Brembach gezogen, in welche er in der Dunkelheit gerathen sein mußte. Der Verunglückte ist 57 Jahre alt.

Rastatt, 15. Juli. In der gestrigen nationalliberalen Vertrauensmännerversammlung hat Bierbrauereibesitzer Karl Franz sen. die ihm angetragene Kandidatur zum Landtag für den Wahlbezirk der Stadt Rastatt angenommen. Bei der großen Beliebtheit des Herrn Franz

in allen Schichten der hiesigen Bevölkerung kann diese Kandidatur als eine sehr gut gewählte bezeichnet werden.

* Urloffen, 15. Juli. Donnerstag Mittag fand gerichtliche Sektion des Martin König statt, der dieser Tage plötzlich gestorben ist. Seine Haushälterin soll ihm im Streite mit einem Schirm derart in's Auge gestoßen haben, daß das Gehirn verletzt und dadurch sein Tod herbeigeführt wurde. Die Person ist zur Sektion beigezogen und dann nach Offenburg in's Untersuchungsgefängniß abgeführt worden.

* Donaueschingen, 16. Juli, Mittags 12⁰⁰ Uhr. Einem soeben eingetroffenen Telegramm zufolge steht der fürstliche Sendhof in Flammen. Das werthvolle Vieh konnte gerettet werden. Die Futtermittel wurden vernichtet. — Wie ein weiteres Telegramm meldet, ist bei dem Feuer, das auf Selbstentzündung zurückgeführt wird, das Hauptgebäude des Hofes niedergebrannt. Vernichtet wurden 3500 Ztr. Heuvorräthe. Der Schaden wird auf über 32 000 Mk. geschätzt. Innerhalb 25 Jahren ist der Hof das 3. Mal niedergebrannt.

Deutsches Reich.

— Den Manövern des 14. und 15. Korps und den großen Paraden bei Straßburg und Karlsruhe wird auf Einladung des Kaisers Prinz Leopold von Bayern beiwohnen.

Hamburg, 15. Juli. Die „Hamb. Börsenh.“ meldet: Von mehreren Briestauben, die im Briestaubendienst der Hamburg-Amerika-Linie gestern Morgen 4 Uhr 45 Minuten mitteleuropäischer Zeit von Bord des „Fürst Bismarck“ auf der Höhe von Dover aufgelassen wurden, traf die erste bereits um 4 Uhr Nachmittags mitteleuropäischer Zeit hier ein. Diese Taube hat also die Entfernung von 650 Kilometern in der Luftlinie in der kurzen Zeit von 11 Stunden und 15 Minuten zurückgelegt.

* Osnabrück, 15. Juli. In Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, des kommandirenden Generals des 10. Armeekorps, General d. J. v. Bomsdorf, des Oberpräsidenten Grafen Stolberg-Wernigerode und vieler geladener Gäste fand heute Vormittag hier die feierliche Enthüllung eines Denk-

mals für Kaiser Wilhelm I. statt. Bürgermeister Westerkamp hielt die Weisrede. Der Festakt wurde durch einen Parademarsch des Militärs und der aus Anlaß des hier tagenden deutschen Kriegertages zahlreich vertretenen Kriegervereine abgeschlossen. Im Friedenssaale des Rathhauses, in welchem seinerzeit der Westfälische Friede geschlossen wurde, fand eine Frühstückstafel statt.

* Osnabrück, 16. Juli. Heute Nachmittag wurde auf dem Königshügel, dicht bei der Stadt, das nach dem früheren Vorsitzenden des deutschen Kriegerbundes, Generalleutnant v. Reuthe-Fink, benannte Reuthe-Fink-Haus eingeweiht in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen und unter Theilnahme zahlreicher zu dem hier stattfindenden deutschen Kriegertage aus allen Theilen Deutschlands entsandter Abgeordneter.

— Die Pfalz wird lt. „Frlf. Ztg.“ im neuen Landtage vertreten sein durch 13 Nationalliberale und Bündler, 4 Zentrumslente und 3 Sozialdemokraten.

— In den Oberlandesgerichten sind nach der neuesten Statistik im Deutschen Reich 588 (+ 8 gegen 1897) Richter vorhanden, an den Landgerichten 2513 (+ 57), an den Amtsgerichten 4688 (+ 90), an Staatsanwälten gibt es 672 (+ 31).

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 15. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Gmunden das Gerücht von der Verlobung der Erzherzogin Elisabeth, der Tochter der Kronprinzessin-Wittve, mit dem Herzog Robert von Württemberg, dem Enkel des Erzherzogs Albrecht.

* Wien, 17. Juli. Gestern Nacht fand vor dem Lokale eines Sokolisten-Vereins, der sein 10jähriges Bestehen feierte, eine Kundgebung statt, die bis heute früh 5 Uhr dauerte. Die Polizei zerstreute die Manifestanten und nahm 44 Verhaftungen vor.

* Grottkau, 17. Juli. Gestern Vormittag fand in Mährisch-Ostau eine Versammlung statt, die gegen die Vertheuerung von Lebensmitteln protestirte. Nach Schluß der Versammlung kam es zu Kundgebungen

Fenilleton.

1)

Nachdruck verboten.

Selbst.

Erzählung von G. Vely.

Der Wind ging über die Stoppelfelder; verspätete Georginen und Astern blühten in dem Garten, der das Bahnhüterhäuschen am Fuße des Schloßberges von Wilrode umgab. Es lag gänzlich ungeschützt da, dieses kleine Gebäude aus rothen Backsteinen, der Sturm konnte es umsaufen und die Sonne grausam heiß darauf niederbrennen. Man hatte jedenfalls bei seiner Erbauung nur auf die richtige Kilometerzahl der Entfernung von der nächsten Nummer Rücksicht genommen und auf die schnurgerade Linie; nur einen Steinwurf weiter wäre es von dem Berggründen geschützt gewesen, auf dem sich das alte Welfenschloß erhob, und zweihundert Schritte links begann der Eichenwald, der sich stundenlang hinzog.

Bei dem Hause, das ein Erd- und ein Giebelgeschloß hatte, stand noch ein Nebenbau, der als Stall und zur Unterbringung etwaiger Feldfrüchte diente. Wilder, jetzt noch dunkelroth gefärbter Wein umkletterte das Haus, dessen Fenster hell über weißen Gardinen blühten. In der Wohnstube saßen zwei Personen

einander gegenüber. Die Frau war in einem sauberen, blauen Kittunfleide, zu dem sie als sonntäglichen Staat noch eine schwarzseidene Schürze und einen weißen Kragen hinzugefügt hatte. Sie war blond und hatte gesunde, rothe Backen und große, blaue Augen, das ließ sie noch ziemlich jung erscheinen; an dem Munde aber zeigten sich ein paar tiefe Furchen, und das Kinn schob sich ein wenig zu energisch und ungeschön vor. Sie strickte emsig an einem rothwollenen Strumpfe.

Der Mann hatte seinen runden Hut an einen gelben Haken am Thürpfosten aufgehängt und saß mit einem braunen Jacket städtischen Schnittes da, eine erloschene Zigarre zwischen den Fingern. Er war auch blond und von großer Gestalt, seine Hautfarbe stach von den lichtgrauen Augen ab. Aufmerksam musterte er das Zimmer. Es enthielt ein lederbezogenes Sopha, Tisch und Schrank aus Eschenholz, eine Kommode mit weißer Serviette überdeckt, auf der ein paar blaue Glasvasen standen, das Bild Kaiser Wilhelms I. in buntem Druck und vier Stühle. Dann machte er eine Kopfbewegung nach dem einen Fenster hin, wo ein kleiner Junge vor einem abgegriffenen, alten Journal saß und eifrig die Bilder beguckte.

„Das ist also dein Aeltester, Lina?“
„Fünf Jahre,“ nickte sie, „und schlägt nach

dem Großvater, will nur was von Büchern wissen. Heinrich, sage mal dem Onkel da, was du werden willst!“

„Schulmeister!“ antwortete der Kleine und hob das Gesicht empor.

„Hungerleider!“ sagte der Mann und schüttelte den Kopf.

Die Mutter hatte das nicht gehört, sie bückte sich nach dem entfallenen Garnknäuel und deutete dann auf den Winkel neben der Kommode, wo ein kleines Mädchen, die Puppe im Arm, halbblau vor sich hinstummte.

„Lina, es ist ein stilles Kind, dem kann ich, wenn ich im Garten bin und auf der Wiese, wahrhaftig schon die Zwillinge anvertrauen. Nicht von der Wiege weg —“

„Zwillinge sind auch noch da?“ fragte der Mann, und sein Ton war halb bedauernd.

„Gestern ein Jahr geworden, Ilse und Elise. Die Frau Amtsrichter hat sich selber zur Bathin eingeladen, wir wären ja gar nicht auf so feine Namen gekommen.“

„Hu!“ Anton Fischbach streckte die Füße weit von sich, das gab auf dem mit weißem Sand bestreuten Boden einen knirschenden Ton. „Nämlich, es sind nun gerade sechs Jahre, daß wir uns nicht gesehen haben.“

„Ja, die Zeit geht hin!“ senkte Lina Matthes.

in der inneren Stadt. Eine Anzahl Personen wurden verhaftet.

Frankreich.

* Paris, 16. Juli. Der „Siecle“ meldet, es sei nunmehr endgültig beschlossen worden, daß General Pellieux einer ergänzenden Untersuchung unterworfen werde, welche einem anderen Offizier als General Duchesne anvertraut würde. Der „Figaro“ veröffentlicht ein an den Staatsanwalt gerichtetes Schreiben Christian Esterhazy's, worin dieser erzählt, welchen verwerflichen Mächenschaften der Major Esterhazy zum Opfer gefallen sei.

* Paris, 16. Juli. Nach Schluß eines gestern zu Ehren der Senegalschützen veranstalteten Vorstellung im Chatelettheater wurden den Schützen Erfrischungen dargeboten, wobei Major Marchand sich von den Schützen verabschiedete mit einer Ansprache, worin er ihnen im Namen Frankreichs dankte, für welches sie brav und mit Hingebung gearbeitet hätten. Marchand reichte bewegt jedem Schützen die Hand. Die Schützen reisten heute Vormittag nach Toulon ab.

* Boulogne, 16. Juli. Heute früh entgleiste ein Eisenbahnzug mit Ausflüglern bei Lottinghen. 5 Personen wurden erheblich verletzt.

* Aubagne, 17. Juli. Die Kaufereien zwischen französischen und italienischen Arbeitern haben sich nicht wiederholt; der gestrige Tag verlief ganz ruhig. Drei Ruhestörer wurden verhaftet. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der Zustand der Verwundeten ist befriedigend.

Spanien.

* Madrid, 15. Juli. Der „Liberal“ meldet: Bei Aufstellung der Bilanz der Nordbahn wurde ein Defizit von etwa 2,750,000 Pesetas entdeckt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Andere Blätter verzeichneten das Gerücht, die Summe sei gestohlen. Die Abendblätter erklären das Gerücht für unbegründet.

Rußland.

St. Petersburg, 15. Juli. Ueber den Tod des Großfürsten-Thronfolgers veröffentlicht der „Regierungsbote“ folgende Einzelheiten: Am 28. Juni (10. Juli) 9 Uhr Vorm., unternahm der Thronfolger auf einem Benzinmotor-Fahrrad eine Spazierfahrt von Abbas-Tuman aus. Nachdem der Thronfolger in sehr schneller Fahrt zwei Werst zurückgelegt hatte, kehrte er um. Eine des Weges kommende Bäuerin bemerkte, wie der Thronfolger beim Umkehren die Fahrt verlangsamte und Blut spie. Darauf hielt der Großfürst an, die Bäuerin bemerkte, daß er beim Herabsteigen vom Rade wankte, die Bäuerin eilte hinzu, stützte den Thronfolger und fragte: „Was ist Ihnen?“ Der Großfürst erwiderte nichts. Als die Bäuerin ihm Wasser anbot, winkte der Großfürst zustimmend mit der Hand; darauf ließ die Bäuerin den Großfürsten behutsam zur Erde

nieder und beneigte Schläie und Mund mit Wasser. Friedlich und schmerzlos entschlief der Großfürst-Thronfolger. Die Leiche wurde in's Palais gebracht und die Stelle, wo er starb, umfriedet.

* Petersburg, 15. Juli. Zu Ehren des Offizierskorps des deutschen Schulschiffes „Charlotte“ fand heute ein Diner bei dem deutschen Botschafter Fürsten von Radolin auf dessen Landsitz in Sergiewo statt, zu welchem die Spitzen der Marinebehörden sowie die Herren der Botschaft geladen waren. Gestern hatte hier eine zwanglose Vereinigung der Mitglieder des Reichsraths und des Offizierskorps der „Charlotte“ im deutschen Club stattgefunden. Die Kadetten besuchten unter Führung des Kapitanleutnants von Grumbow Peterhof, sowie die Sehenwürdigkeiten der Residenz und auf Einladung des Admirals de Vivron die Werften.

Montenegro.

* Cetinje, 17. Juli. Schakier Bascha überreichte gestern dem Fürsten ein eigenhändiges Schreiben des Sultans und dem Erbprinzen Danilo das Großkreuz des Osmanieordens, für dessen Braut das Großkreuz des Scheifat-Ordens in Brillanten nebst einem kostbaren Brillanten-Collier.

Türkei.

* Kanea, 16. Juli. (Meldung der Agencia Stefani.) Der infolge der Schlägerei zwischen französischen und italienischen Soldaten umgekommene französische Soldat wurde gestern Abend und der italienische Soldat heute Vormittag in Anwesenheit des französischen und italienischen Konsuls, sowie der französischen und italienischen Offiziere beerdigt. Beiderseits wurden Ausdrücke der Sympathie und des Bedauerns über den beklagenswerthen Vorfall ausgetauscht. Der Zustand der verwundeten Soldaten hat sich gebessert.

Afrika.

* Port Said, 15. Juli. Admiral Dewey ist heute an Bord der „Olympia“ nach Triest in See gegangen.

Amerika.

— Aus New-York, 14. Juli wird der „Frk. Ztg.“ gemeldet: Bei der Feier des 4. Juli in Honolulu wurde die deutsche Fahne vom Hause des Hoteliers Klemme von amerikanischen Soldaten abgerissen, zerstückt und zerstampft. Klemme selber wurde gefangen genommen, später jedoch freigelassen, worauf er beim deutschen Konsul Klage erhob. Die Ausschreiter wurden verhaftet. Die Rädelstührer wurden zu 100 Doll. Geldstrafe verurtheilt, während die anderen auf den Wunsch des Konsuls freigelassen wurden.

Verschiedenes.

— Am Mittwoch Nachmittag ist für das Denkmal des Fürsten Bismarck vor dem

Reichstagshaus in Berlin in der Gießerei von Martin & Bilzing der letzte Haupttheil der Figur des Reichskanzlers ausgeführt worden.

— Vom Bord des Kaisers Hiffs „Hohenzollern“. Der Courier, welcher jeden zweiten bzw. dritten Tag auf der „Hohenzollern“ eintrifft, bringt außer den Briefsäcken auch ganze Sendungen von frischen Fleischwaaren, Butter, Eiern u. s. w. und namentlich auch frisches Obst mit, welches von der Hofgärtendirektion aus Potsdam geschickt wird. Da der Kaiser bei der Tafel als Getränk eine gute Bowle allem Andern vorzieht, wird schon hierfür ein gut Theil Obst verwendet. Außerdem pflegt der Kaiser nicht nur zu den größeren Mahlzeiten, sondern auch schon zum ersten Frühstück Obst zu essen. Außer den bekannten Ausflügen, welche der Kaiser von der „Hohenzollern“ in die nordischen Berge unternimmt, ist für den Monarchen auch das Flaschenschießen an Bord ein belustigendes Vergnügen. Es werden hierzu vorher alle leeren Flaschen sorgfältig gesammelt und dann, vorzugsweise bei leichtbewegter See oder wenn das Schiff festliegt, in Gegenwart des Kaisers und seines Gefolges zu Duzenden über Bord geworfen, so daß von den Flaschen nur der Hals aus dem Wasser lugt — und die Jagd beginnt. Auch hierbei zeigt sich der Kaiser als vortrefflicher Schütze, er verfehlt fast nie sein Ziel.

— Auf den zu den Karolinen gehörigen Inseln Yap und Ponape und auf der zur Marianengruppe gehörigen Insel Saipan sollen demnächst deutsche Postagenturen zur Einrichtung gelangen. Die Verwaltung derselben wird, entsprechend dem zunächst zu erwartenden Verkehrsumfang, von Beamten des Gouvernements wahrgenommen werden.

— Eine sehr aufregende Szene spielte sich im Zoologischen Garten zu Chicago ab. Ein halbwüchsiger Mensch machte sich den schlechten Spaß, seine brennende Cigarette in den Löwentäufel zu werfen. Unglücklicherweise fiel dies corpus delicti einem der Thiere gerade auf die Mähne, die im Nu in Flammen stand. Halb wahnsinnig vor Angst und Schrecken ließ der Löwe ein markerschütterndes Gebrüll ertönen, während seine erregten Gefährten Alles thaten, um das grauenhafte Getöse zu vermehren. Von einer furchtbaren Panik ergriffen, floh das Publikum und suchte wie toll mit Stöcken und Schirmen um sich, jedoch nur mit dem bedauerlichen Resultate, daß 25 Personen zu Boden geworfen und unter die Füße getreten wurden. Den herbeigeeilten Wärtern gelang es mit Hilfe einiger Schläuche Wasser, die brennende Mähne zu löschen.

— Fin de siècle. Vater: „Schäm' Dich, Esly, das ist nun schon das zweite Mal, daß Du in dieser Klasse sitzen bleibst.“ — „Ich bitt' Dich, Papa, sei nicht so gräßlich pedantisch, Sorge lieber für eine anständige Mitgift, damit ich später nicht sitzen bleibe.“

„Mir hat sie etwas eingebracht. Ich habe gebaut, das Haus hübscher, eine neue Scheune, einen großen Kuhstall.“

Sie nickte, wie er so aufzählte.

„Sie sagen, nun stände ich bald keinem Gutsbesitzer mehr nach.“

„Ja, aus einem Menschen kann was werden,“ meinte die blonde Frau freundlich.

Er stand auf und durchmaß die Stube, dann blieb er neben ihr stehen. „Eine — vor sechs Jahren im Frühling da fragte ich dich, ob du mich wolltest, und einen Monat drauf, nachdem du „nein“ gesagt hattest, heirathetest du deinen ausgedienten Soldaten mit der Versorgung hier. Hast es so haben wollen.“ Er schluckte an den letzten Worten.

„Ja, Anton, das habe ich —“

Er führte die kalte Zigarre an den Mund und ließ die Hand wieder mit ihr fallen. „Wenn ich nur wüßte, was du an dem für 'nen Narren gefressen hättest.“

Ihre blauen Augen bekamen einen lachenden Ausdruck. „Ja, weiß so ein Mädchen denn das selber? Da is man sich mit einem Male gut —“

„Und hat andere ordentliche Leute zum Besten.“

„Sage das nicht, Anton! Ich bin gegen dich gewesen, wie man mit 'nem Vetter is —“

sieh, der Fritz, der — ach, laß doch die alten Sachen, wie's is, so is es nun doch mal.“ Sie klapperte etwas hastiger mit den Nadeln.

Er wurde ganz roth. „Ich wäre ja auch gar nicht gekommen, aber ich hatte auf dem Schlosse was zu thun, und dann — dann sagten sie, der Fritz hätte mich immer —“

Da legte sich die verarbeitete Frauenhand fest auf seinen Arm, und die Augen blickten ihn durchdringend an.

„Fritz is mein Mann, und das sind seine und meine Kinder, und drauf kommen lasse ich nichts, sieh —“

„Is schon recht.“ Er machte eine Bewegung nach seinem Hute hin.

„Geh' noch nich!“ bat sie. „Er wird wohl bald kommen, und dann habe ich dir nich mal was angeboten.“ Wie eine Verlegenheit flog es über ihr Gesicht. „Es is aber nich mal 'n Tropfen im Hause, wir sind so weit vom Ort.“

„Das laß man, darum bin ich nich gekommen. Un wenn dein Mann vom Schnapsen nichts mehr wissen will, das kann dir nur recht sein.“

Darauf antwortete sie nicht. Es wurde etwas dämmeriger, sie warf einen spähenden Blick hinaus auf die Chaussee, die hinter den Eisenbahnsträngen herlief; ein Schlagbaum schügte den Uebergang. „Warum hast du denn nich gefreit, Anton?“ fragte sie dann.

„Darum!“

„Wo's doch so viele Mädchen gibt!“

„Darum!“

Dann war's wieder ein Weilschen still in dem dämmernden Raume.

Anton Fischbach strich mit der Hand über die Nähmaschine. „Is es war, daß du Frauenzimmerzeug machst?“

Sie hustete leicht, verlegen, ehe sie erwiderte: „Ab und an, freilich! Ich habe viel freie Zeit.“

„Bei Bieren? Und thust alle Arbeit allein?“

Mit einer raschen Bewegung beugte sie sich vor. Da sind noch die Abende, bis zum Zwölfuhrzug muß Fritz immer wach bleiben oder geweckt werden. Da arbeite ich dann, das Nähen hält wach, und es is ein ganz hübscher Verdienst.“

„Bei mir,“ er schnippte mit Daumen und Zeigefinger durch die Luft, „hättest du so was nich nöthig gehabt.“

Sie hatte keine Entgegnung darauf, stand aber auf und ging durch's Zimmer, um aus dem Fenster zu spähen, blickte nach der Uhr, strich dem Knaben über den Kopf und mahnte, daß es zum Lesen zu dunkel werde, er solle dem Schwesterchen leise vom Rothkäppchen erzählen, er habe es doch so gut behalten. Dann lernt es Vinken auch.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 21,506. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an Vorlage der Anmeldebücher gemäß der diesseitigen Verfügung vom 20. April d. J. Nr. 11,924 — Amtsverkündigungsblatt Nr. 97 — erinnert. In den Gemeinden ist bekannt zu geben, daß nach dem 10. t. Mts. einkommende Anmeldungen keine Berücksichtigung mehr finden können.

Durlach den 14. Juli 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Arnsperger.

Gemeinde-Sparkasse Grözingen.

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1898.

I. Vermögen:

1. Im vorigen Jahr 1897 betrug auf Jahreschluß die angelegten Aktiv-Kapitalien . . .	M 702,255.89.
Im Jahre 1898 wurden neu angelegt . . .	„ 115,436.61.
Zusammen . . .	M 817,692.50.
Erimbezahlt wurden im Jahre 1898 . . .	M 95,649.96.
Verbleiben auf 1. Januar 1899 . . .	M 722,042.54.
2. Rückständige Zinsen auf 31. Dez. 1898 . . .	„ 8,313.08.
3. Sonstige Einnahmerückstände . . .	„ 475.—.
4. Stückzinsen von ausstehenden Kapitalien . . .	„ 5,113.30.
5. Kassenvorrath nach dem Rechnungsabchluß . . .	„ 10,607.01.
6. Inventarwerth . . .	„ 340.60.
Summa . . .	M 746,891.53.

II. Schulden:

1. Nach voriger Rechnung betrug das Guthaben der Einleger . . .	M 680,088.53.
Im Jahre 1898 wurden neu eingelegt . . .	„ 135,463.96.
Zusammen . . .	M 815,552.49.
Zurückbezahlt wurden im Jahre 1898 . . .	M 140,049.20.
Verbleiben somit . . .	M 675,503.29.
2. Das Zinsguthaben der Einleger, auf 31. Dezember 1898 berechnet, beträgt . . .	M 22,532.02.
Davon wurden an die ausgetretenen Mitglieder zurückbezahlt . . .	„ 521.96.
Es verbleiben somit noch welche gut geschrieben wurden. . .	„ 22,010.06.
Summa . . .	M 697,513.35.

III. Vergleichung:

Das Vermögen beträgt . . .	M 746,891.53.
Die Schulden betragen . . .	„ 697,513.35.
Verbleibt Reinvermögen . . .	M 49,378.18.
Nach voriger Rechnung betrug dasselbe . . .	„ 41,761.77.
Daher Vermehrung um . . .	M 7,616.41.

IV. Berechnung des Reservefonds:

Der Reservefond berechnet sich zu 6 Prozent aus der Gesamtsumme des Guthabens der Einleger mit M 697,513.35. auf den Betrag von M 41,850.78.

V. Berechnung des Ueberschusses:

Das Reinvermögen beträgt nach oben . . .	M 49,378.18.
Hievon ab der Betrag des Reservefonds mit . . .	„ 41,850.78.
Verbleibt verfügbarer Ueberschuß . . .	M 7,527.40.

VI. Stand der Einleger:

Auf 1. Januar 1898 waren vorhanden . . .	777.
Im Jahre 1898 sind neu zugegangen . . .	101.
Zusammen . . .	878.
Abgegangen sind im Jahre 1898 . . .	81.
Stand am Schlusse des Jahres 1898 . . .	797.

Der Verwaltungsrath:
Carl Fiebler, Vorstand.

Benj. Rechner.

Groß. Badische Staats-eisenbahnen.

Die nachbenannten Maurerarbeiten und Steinföhrung zum Umbau von schadhaften Verkleidungsmauern bei km 30,217 bis 30,463 der Mühlackerbahn bei Gutingen sollen im öffent-

lichen Verdingungswege vergeben werden und zwar: etwa 330 ehm bestehendes Trockenmauerwerk abzubrechen und in Stalkmörtel wiederaufmauern. etwa 180 qm Verfeststeine anzuliefern. Bedingungen können hier oder beim Bahnmeister in Pforzheim eingesehen werden.

Angebotsformulare sind daselbst zu erheben.

Nach Einzelpreisen gestellte Angebote sind bis zum 26. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bei dem Unterzeichneten in Karlsruhe einzureichen.

Karlsruhe, 12. Juli 1899.

Der Groß. Bahnbauminispektor.

Vermögens-Absonderung.

Nr. 10,062. Die Ehefrau des Käufers Karl August Schuler, Wilhelmine geb. Neumann in Königsbach, Kl., vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Süpfler hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier — Zivilkammer II. — ist bestimmt auf

Samstag den 21. Oktober 1899, Vormittags 9 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, 15. Juli 1899.

Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts:
Kauz.

Weingarten.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen Landwirth Philipp Heinrich Langendörfer Eheleute in Weingarten ihr nachbeschriebenes Wohnhaus auf Gemarkung Weingarten auf dem Rathhause daselbst am

Mittwoch, 26. Juli d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr,

öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag ertheilt wird, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten ist. Die weiteren Bedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten — Durlach, Bad. Hof, 2. Stock — eingesehen werden.

Nr. 4. Lgrb. Nr. 358.

2 a 19 qm Hofraithe und 26 qm Hausgarten, zusammen 2 a 45 qm im Ortsetter. Auf der Hofraithe stehen:

- a. ein einstöckiges Wohnhaus,
- b. eine Scheuer mit Stallung und Balkenkeller,
- c. Schweinestallung mit Holzschopf,

an der Sternengasse, neben Franz Langendörfer, Lorenz Nikolaus und Jakob Ziegler, Anschlag 5000 M.

Durlach, 12. Juli 1899.

Großh. Notar:

J. B. Müller.

Pferd-Versteigerung.

Freitag, 21. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr, wird auf dem Kasernenhofe in Durlach ein überzähliges Dienstpferd meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. Badisches Train-Bataillon Nr. 14.

Marktpreise.

1/2 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter M. 1.00, 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln M. 1.40, 50 Kilogr. neues Heu M. 2.25, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 2.00, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 40, 4 Ster Forstenholz M. 40.

Durlach, 15. Juli 1899.

Das Bürgermeisteramt.

Grünfutter-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde läßt Mittwoch den 19. Juli, Abends 6 Uhr, das Haier- und Widenertragniß der Hegwäldleinsäcker, ca. 12 Morgen (ein Schnitt), loosweise öffentlich versteigern.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Durlach, 17. Juli 1899.

Der Gemeinderath.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der Frau Johann Müller Wittwe geb. Gesell hier lassen

Freitag den 21. Juli,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause Königstraße Nr. 1 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Schiffohnier, 1 Kommode, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, verschied. Tische, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 2 aufgerichtete Betten mit Rohshaarmatrasen, 1 Nachttisch, Weißzeug, Frauenkleider, eine Belgarnitur, Spiegel und Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Wasserbau, 1 Küchenschiff, 1 Faß- und Bandgeschirr, Feldgeschirr, 2 Ster feingemachtes Brennholz und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 17. Juli 1899.

Der Waisenrichter:

Max Altfeld.

Privat-Anzeigen.

11 Joppen & 18 Westen

(groß und klein) sind vom Konkurslager des Oskar Rehn noch zum Verkauf übrig und werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben bei Herrn Waisenrichter Enzmann hier. F. Schmidt.

Repsstroh,

pr. Zentner 40 S, wird abgegeben Gutsverwaltung Hohenwettersbach. Mittwoch Abend 7 Uhr versteigern wir Fisch in unsern Abzugsgraben. Dampfziegelei Durlach.

Eine kleine Beerenpresse ist billig zu verkaufen Kelterstraße 20.

Weinflaschen,

eine Partie leere, abzugeben. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Im Weisnähen

in und außer dem Hause empfiehl ich Frau Fietzek, Wilhelmstraße 4.

Zwei ordentliche Arbeiter können Wohnung erhalten. Zu erfragen bei Emil Pfäfer, Friseur, Kronenstraße 7.

2 solide Arbeiter

können Kost und Wohnung erhalten Kappensstraße 9, 2. Stock.

Zur.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst allem Zubehör ist auf den 23. Oktober zu vermieten bei Joh. Langendorf.

Zimmer, ein freundlich mod. zu vermieten Friedrichstr. 1, 2. St. r.

Neue Pfläzer Zwiebel,
pr. Pfd. 7 S., 10 Pfd. 60 S.,
pr. Zentner M 4.75, eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.
Hamburg-New-York

Doppelschrauben-
Schnelldampfer
Beförderung.
Fahrdauer 8 Tage.
Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern.

Hamburg - Süd - Brasilien.

Deutsche Ackerbau-Colonien;
Santa Catharina, Blumenau, Dona
Francisca etc.

Fahrtarten zu Originalpreisen bei
Mois Kinkel in Durlach.
Girsch Fried in Töbtingen.

Grötzingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Die Delmühle von **Jakob Fr. Benz** bringt ihr selbstgeschlagenes prima **Tafel-Mohnöl**, sowie prima **Reps-Badöl** in empfehlende Erinnerung.

Bestellungen, von 1 Liter an franko in's Haus geliefert, werden angenommen in Durlach bei **Schenkel** zum Weinberg, **Sugger** zum alten Fries, **Uhrmacher Fries** Wfb., **Kaufmann Pöhle** Wfb.

Mohn- und Repsamen von 15 Liter an billigst.

Die Delmühle steht jeden Mittwoch zur Benützung bereit und sieht gefälligen Anträgen entgegen

Jakob Fr. Benz,
Grötzingen.

The Continental
Bodega Company

Die beste
Bezugsquelle
für



GARANTIRT ÄCHTE

Südweine:

Portwein,
Sherry,
Madera,
Marsala,
Malaga,
Tarragona
etc.....

Niederlage:

in: **Durlach**

bei: **Fr. Barié jr.**

Inh. Osk. Gorenflo.

Neue
Holländ. Vollhäringe

sind eingetroffen bei
Philipp Luger & Filialen.

Cannene Bohnenstücken

hat billig zu verkaufen
Friedrich Meiber, Gärtner.

Stückwasche

wird angenommen und pünktlich besorgt
Jägerstraße 22.

Dieselbst kann ein ordentliches Mädchen Kost und Wohnung haben.

Dr. Kahsnitz,

Spezialarzt,

Ohren-, Nasen- und Halsleiden,
Karlsruhe,

48 Kriegstrasse 48,

Sprechzeit: Werktag 11-3 Uhr,

hat seine Praxis wieder aufgenommen.

Durch Erlass Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 10. Juli 1899 Nr. 17,403 ist der Unterzeichnete

beim Landgericht Karlsruhe mit dem Wohnsitz in Durlach

zugelassen.

F. Neukum, Rechtsanwalt.

Achtung!

Achtung!

Alle Sorten Branntwein

zum Ansehen empfiehlt in bester Qualität von 50 S an per Liter
Ernst Räuchle.

Fruchtbranntwein, per Liter 50 und 60 S,

Welschkornbranntwein, per Liter 70 S,

Nordhäuser Kornbranntwein, per Liter 75 S,

Weintresterbranntwein, per Liter M 1.—,

Weingeist, feinest rektifizirt, per Liter M 1.40,

Zwetschgenwasser, per Liter M 1.20, 1.50 und 2.—,

Kirschenwasser, per Liter M 1.50, 2.25 und 3.—,

Cognac, deutsch und französisch, per Liter M 1.75,

2.50, 3.— und 4.50,

Arac de Batavia, per Liter M 2.50 und 3.50,

Hum de Jamaica, per Liter M 2.80 und 4.50,

Alle Gewürze in frischester Waare.

Von 5 Liter an billiger. Versandt nach auswärts in Storbflaschen.

Philipp Luger & Filialen.

Branntwein

zum Ansehen, per Liter von 50 S an, empfiehlt
Friedrich Dietz, Conditorei.

Neues Sauerkraut

ist zu haben bei

Fried. Steinbrunn, Gronc.

Weg mit dem Kochen

der Wäsche!

Nehmt

Flammer's
Ideal-Seife

dann ist das Kochen überflüssig. Ihr seid in der halben Zeit fertig und schont dabei Euch und Eure Wäsche.

Erhältlich in besseren Geschäften.

Fabrikanten: **Kraemer & Flammer, Heilbronn.**

Eine Parterre-Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sogleich oder auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 60** im Laden.

Hauptstraße 75 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und allem Zugehör auf 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten.

Wegen Wegzugs ist auf 1. Oktober der 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluss nebst allem Zugehör, an ruhige Familie zu vermieten
Hauptstraße 1, Konditorei.

In meinem Neubau, Ecke der Adlerstraße und Pfingststadt, ist eine schöne Wohnung von 3 ineinander gehenden Zimmern nebst allem Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Carl Feser, Pfingststadt 10 a.

Elegante Wohnung, 5 geräumige Zimmer etc., beziehbar 23. Oktober.

Durlach, Herrenstr. 17.

Schönes, geräumiges **Mansardenzimmer**, auf die Hauptstraße gehend, auf 1. Oktober oder früher an einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Zu vermieten

per sofort oder 1. Oktober: Eine Wohnung mit 3 oder 4 Zimmern nebst Zugehör und eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zugehör im 2. Stock **Lammstraße 21**; per 1. Oktober eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zugehör im 2. Stock **Lammstraße 20 a**; eine Wohnung mit 2 Zimmern im 2. Stock **Seboldstraße 7 b**. Näheres bei **Carl Leukler,** **Lammstraße 20 a, im Laden.**

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau, Ecke der Ettlinger- und Sophienstraße ist der 2. und 3. Stock mit je 6 Zimmern, Mansardenzimmer, Balkon nebst aller Zugehör sogleich oder auf den 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Gustav May, Zimmermeister.**

Wohnungen zu vermieten.

Im Neubau **Luisenstraße**, neben Darmstädter Hof, sind Wohnungen von 5 Zimmern und Badezimmer, 3- und 2zimmerige und 1 Laden, Alles mit vollständigem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Philipp Dill im Waldborn.

Sehr schöne Wohnungen von 2 Zimmern und aller Zugehör mit Wasserleitung in der **Auer Straße** auf 1. Oktober, sowie einige Wohnungen und ein Laden, zu jedem Geschäfte passend, mit Wohnung in Aue sofort zu vermieten.

Gebrüder Selter, Aue.

Eine neu hergerichtete, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende **Wohnung**, bestehend aus 5 großen Zimmern und Zugehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Sophienstraße 2.

In der Pfingststadt ist ein **Laden** ohne Wohnung abzugeben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine freundliche **Mansarden-Wohnung** (2. Stock) von 3 Zimmern und Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten
Ettlinger Straße 13.

Wohnung: 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc., auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten
Palmaienstraße 5.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zugehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei

Fritz Demmer, Hauptstr. 7.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit Zugehör, ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 10.

Rappenstraße 8 ist eine Wohnung im 2. Stock wegen Wegzugs sogleich oder auf 1. Oktober an eine kleine Familie zu vermieten.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern im zweiten Stock sammt Zugehör ist sogleich oder auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 72, Conditorei.

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Speicher ist auf 1. oder 23. Oktober zu vermieten
Kellerstraße 5.

Zwei Wohnungen, die eine von 2 Zimmern, die andere von 1 Zimmer nebst allem Zugehör, auf 1. Oktober zu vermieten
Hauptstraße 1, Konditorei.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach